

**DEGENERATIVE MENISKUSSCHÄDEN IM KNIE –
WAS KANN EINE INNOVATIVE HYALURONSÄURE-
THERAPIE LEISTEN?**



HYMOVIS®
HYADD®4

PREMIUM-HYALURONSÄURE
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE



fidia
Pharma GmbH



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

Knieprobleme sind nicht immer eine Frage des Alters. In jungen Jahren sind sie häufig das Resultat intensiver Belastung, z. B. bei Extremsportlern. Der Meniskus ist die empfindlichste Zone im Knie und kann durch Unfälle, eine zu hohe Belastung oder durch fortschreitenden Verschleiß geschädigt werden. Plötzlich einschießende Knieschmerzen signalisieren meist eine akute Verletzung, während dumpfe Schmerzen eher auf einen verschleißbedingten Meniskusschaden hinweisen. Was können Sie bei Meniskusverschleiß tun?

Mit Hymovis® steht Ihnen die einzige Hyaluronsäure-Injektionstherapie zur Verfügung, die in Kombination mit konservativer Therapie bei degenerativen Meniskusschäden europaweit zugelassen ist. Hymovis® wurde nach neuesten Hightech-Standards entwickelt – Hyaluronsäure in bester Qualität für höchste Ansprüche! Der Erfolg dieser Therapie liegt in der qualitativen Verbesserung der Gelenkschmiere mit positiven Effekten auf den Gelenkknorpel und seinen Stoffwechsel. Welche Chance sich Ihnen damit bietet, Ihre Beweglichkeit so lange wie möglich schmerzfrei zu erhalten, erfahren Sie im Folgenden.

Mit den besten Wünschen für ein aktives Leben!

Ihre Fidia Pharma



HYALURONSÄURE – ELEMENTAR WICHTIG FÜR MENISKUS & CO

Der Meniskus (Plural: Menisken) im Knie besteht aus zwei sichelförmigen Knorpelringen, dem Innen- und Außenmeniskus. Er ist als Stoßdämpfer und für die Gleitfunktion im Kniegelenk elementar von Bedeutung. Das Meniskusgewebe besteht wie jeder Knorpel zu ca. 65% – 80% aus Wasser, der Rest aus Knorpelzellen und verschiedenen Gelenkbausteinen, wie z.B. Hyaluronsäure. Hyaluronsäure ist zudem Hauptbestandteil der Gelenkflüssigkeit. Aufgrund ihrer wasserbindenden Eigenschaft und ihrer hohen Elastizität ist sie sowohl für deren gelartige Konsistenz als auch für die Elastizität des Knorpels entscheidend. Sie ermöglicht

dadurch die kontrollierte „Federung“ des Kniegelenks unter Belastung und erlaubt Stoß- und Scherbewegungen im Knie.

In gesunden Gelenken ist die Hyaluronsäure ständig „im Fluss“. Verbrauchte Hyaluronsäure wird abgebaut, neue Hyaluronsäure von der Gelenkinnenhaut produziert. Funktionsfähige Hyaluronsäure ist daher immer ausreichend vorhanden. Mit zunehmendem Alter oder bei zu hoher Belastung ändert sich das Gleichgewicht zwischen Neubildung und Abbau. Immer weniger körpereigene Hyaluronsäure wird produziert.

VERSCHLEISS DES MENISKUS IM KNIE

Er ist gekennzeichnet durch einen altersbedingten Abbau oder leichte Läsionen des sichelförmigen Knorpelgewebes. Der Meniskus wird „dünner“. Dieser chronische Verschleiß wird meist nur durch sog. Belastungsschmerzen bemerkbar. Die Degeneration des Meniskusgewebes kommt aber auch häufig in Kombination mit einem verletzungs-

bedingten Meniskusriss vor. Im Gegensatz zum Knorpelabbau bei Verschleiß, ist bei einem Meniskusriss das Knorpelgewebe entweder eingerissen oder ganz durchtrennt – an welcher Stelle auch immer. Lage und Form des Risses sind dann entscheidend für die Wahl einer operativen Therapie.



Abb. 1: Intakter Meniskus, Meniskusverschleiß und Verletzungen

HAUPTSYMPTOM SIND KNIESCHMERZEN

Typische Symptome eines Meniskusschadens sind Schmerzen. In einigen Fällen kommt es auch zu einer Einschränkung der Beweglichkeit und Belastungsfähigkeit des Knies.

Je nach Ursache der Meniskusverletzung, sind die Schmerzen unterschiedlich stark. Bei einem akuten Meniskusriss treten die Schmerzen plötzlich und stark auf. Bei den durch Verschleiß bedingten Schädigungen entwickeln sich die Schmerzen über einen längeren Zeitraum und nehmen an Intensität permanent zu.

Zunächst können nur leichte Schmerzen beim Gehen oder Laufen auftreten, die nicht genau zu lokalisieren sind. Mal sind sie stärker, mal schwächer ausgeprägt. Oftmals halten sie auch noch kurz nach der akuten Belastung an. Es besteht die Gefahr, dass die Symptome nicht richtig wahrgenommen werden und Schonung des betroffenen Knies oder der Arztbesuch unterbleiben.

Wird der Meniskusschaden nicht behandelt, nehmen sie weiter zu und das Beschwerdebild wird stärker. Schwillt das Knie dann noch nach leichter körperlicher Belastung an, ist dies ein deutliches Zeichen, dass das Knie auch durch verhältnismäßig moderate Belastung überfordert wird. Dabei reizen Abriebteilchen von Knorpel oder Knochen die Gelenkinnenhaut, wodurch sie sich entzündet und Schmerzen verursacht. Sie reagiert mit erhöhter Flüssigkeitsproduktion auf die Reizung.

Der Meniskus selbst schmerzt dabei nicht, denn sein Knorpelgewebe enthält keine Nerven. Vielmehr kommen die typischen Beschwerden daher, dass sich kleine Meniskuspartikel lösen und in der Gelenkkapsel des Knies frei bewegen. Dadurch wird das Gewebe gereizt und die Bewegung des Gelenks mitunter blockiert.

Bei schleichendem Meniskusverschleiß kann schon eine leichte Verdrehung des Knies zum spontanen Meniskusriss führen, der sich durch einen „stechenden“ Akutschmerz wie folgt bemerkbar machen kann:

- Schmerzen an der Innenseite des Knies (Innenmeniskusriss)
- Schmerzen an der Außenseite des Knies (Außenmeniskusriss)

MÖGLICHE URSACHEN VON MENISKUSSCHÄDEN

Meniskusschäden können durch folgende Ursachen – einzeln oder zusammen – entstehen:



- Trauma (größere Verletzung), z. B. durch Sportverletzung oder Unfall
- Mikrotraumata (wiederholte, kleinste Verletzungen), z. B. durch häufiges Arbeiten in der Hocke
- Verschleißprozesse im Meniskusgewebe bei Überbelastung, Fehlstellungen der Beine und/oder direktem Knorpelschaden

WIE WERDEN MENISKUSSCHÄDEN BEHANDELT?

KONSERVATIVE THERAPIE-MASSNAHMEN

Grundsätzlich zielt diese Therapie auf die Schmerzlinderung und eine Verbesserung von Mobilität und Belastbarkeit des Knies ab. Bei einem akutem Meniskusriss wird das betroffene Knie oft zunächst ruhiggestellt.

Schmerzmittel dienen der Linderung oder Schmerzbehandlung.

Physiotherapie bzw. Krankengymnastik fördert durch spezielle Übungen die Kräftigung der Beinmuskulatur und Mobilität des Knies.

Kältebehandlung unterstützt die akute Schmerzlinderung und wirkt Schwellungen und Blutergüssen entgegen. Vorsicht, legen Sie Kühlpackungen (Coldpacks) oder Eiswürfel niemals direkt auf Ihre Haut!

Elektrotherapie stimuliert die Muskeln und unterstützt den Muskelaufbau.

Hilfsmittel, z. B. Gehhilfen, Kniebandagen und Orthesen, geben dem Gelenk wieder ausreichend Halt.

Nach einer Akutbehandlung sind folgende allgemeine Maßnahmen generell zu beachten:

- Kniefreundliches Verhalten in Alltag, Sport und Beruf
- Kniefreundliche Sportarten (Bewegung ohne Belastung)
- Regelmäßiges Training der Beinmuskulatur

MINIMAL-INVASIVE-THERAPIE-MASSNAHMEN

Verletzungen des Meniskusgewebes können mittels Arthroskop bei einer Gelenkspiegelung strukturschonend korrigiert werden durch:

- Teilweise Entfernung von beschädigtem oder freiem Meniskusgewebe (Meniskusteilresektion)
- Meniskusnaht (Meniskusrekonstruktion)

HYMOVIS® – DIE IDEALE ERGÄNZUNG ZUR KONSERVATIVEN THERAPIE

Hymovis® ist die einzige Hyaluronsäure, die europaweit zur Behandlung degenerativer Meniskussschäden zugelassen ist! Studienergebnisse zeigen demnach, dass eine konservative Therapie offenbar in Kombination mit Hymovis® besser als alleine funktioniert. In dieser Kombinations-therapie zeigt sich eine deutlich stärkere Schmerzreduktion und eine daraus resultierende verbesserte Motorik. Untersucht wurden 50 Patienten mit dege-

nerativen, verschleißbedingten Meniskussschäden (ohne Unfallschäden). 25 Patienten, die durch konservative Therapie in Kombination mit zweimaliger Hymovis®-Injektionstherapie behandelt wurden, hatten signifikant weniger Schmerzen und eine bessere Kniebeweglichkeit bereits nach 14 Tagen und eine deutlichere Verbesserung nach 30 und 60 Tagen im Vergleich zu Patienten mit allein konservativer Therapie (Abbildung 2).

Signifikante Schmerzreduktion im Vergleich zur konservativen Therapie

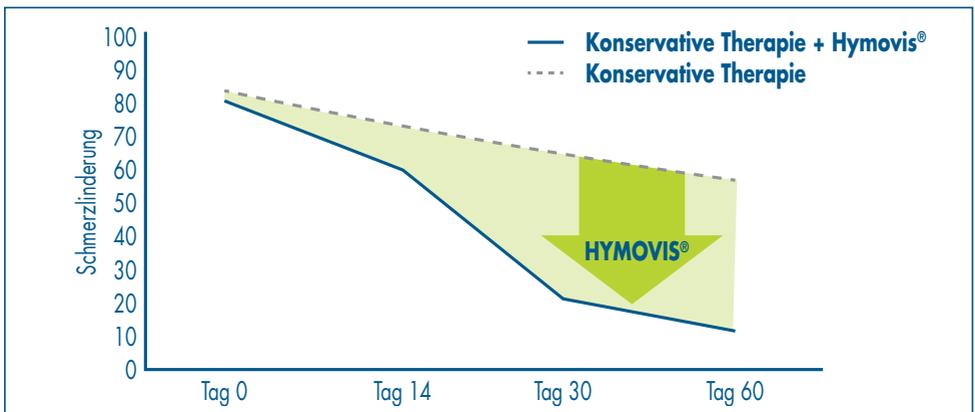


Abb. 2: Hymovis® ist eine neue Therapieoption in der konservativen Schmerzbehandlung für Patienten mit Meniskussschäden im Knie



Das patentierte Molekül von Hymovis® verhält sich auch unter Höchstbelastung stabil und sorgt so für eine langanhaltende und starke Druckabsorption. Ein

Vorteil, der zusammen mit der schnellen Schmerzlinderung gerade von Sportlern und körperlich aktiven Menschen besonders geschätzt wird.

Das zeichnet Hymovis® aus:

- Rasche Wirkung gegen Schmerzen
- Ausgezeichnete Stoßdämpfung
- Hohe Belastbarkeit
- Lange Verweildauer im Gelenk
- Sehr gute Verträglichkeit

Hymovis® ist generell geeignet für die Arthrose-Therapie im Knie.

HYMOVIS®

PREMIUM-HYALURONSÄURE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE



Hymovis® 2 x 3 ml
PZN: 10264740

BEI ARTHROSE UND
MENISKUSSCHÄDEN

- Einzigartiges Molekül sorgt für hohe Belastbarkeit & Knorpelregeneration
- Einzige zertifizierte Hyaluronsäure zur konservativen Behandlung von Meniskusschäden
- FDA zugelassen & OP-tauglich

Ihr Hyaluronsäure-Spezialist:

Fidia Pharma GmbH

Opladener Straße 149
40789 Monheim am Rhein

Email: service@fidiapharma.de
www.fidiapharma.de



fidia
Pharma GmbH

WM30033